

ALPE LOASA

**Mitteilungsblatt
der
Genossenschaft
Loasa
und des
Vereins
Pro Loasa**



In dieser Nummer:

Bericht aus der Genossenschaft - Pächter-
bericht - Holzerwoche - GV Pro Loasa -
Ostern 2002 - und mehr ...

1/2002

Mai



Kontaktadressen:

Leitung:

Renate Nienhaus, Badstr. 7, 5408 Ennetbaden
☎: 056/221.62.03 - ✉: renienhaus@yahoo.com
und

Hans Niggeli, Ringstr. 19, 5452 Oberrohrdorf
☎: 056/496.83.60 - ✉: st.martin@bluewin.ch

Lager:

Renate Nienhaus, Badstr. 7, 5408 Ennetbaden
☎: 056/221.62.03 - ✉: renienhaus@yahoo.com

Natur und Umwelt:

Simon Bächli, Rinikerstr. 23, 5222 Umiken
☎: 056/450.21.25 - ✉: baechlinienhaus@tiscalinet.ch

Finanzen:

Hans Niggeli, Ringstr. 19, 5452 Oberrohrdorf
☎: 056/496.83.60 - ✉: st.martin@bluewin.ch

Öffentlichkeitsarbeit:

Martin Rüdüsüli, Scheyenholzstr. 11, 3075 Rüfenacht BE
☎: 031/839.98.09 - ✉: martin.ruedisueli@schweiz.org

Bau:

Pius Baumgartner, Alpenweg 4, 5703 Seon
☎: 062/775.34.51 - ✉: pius.baumgartner@seetalswiss.ch

Verein „Pro Loasa“:

Fabian Oechslin, Zürcherstr. 37, 5400 Baden
☎: 056/221.89.82 - ✉: fabian.oechslin@gmx.ch

Kontaktadresse Ticino (italiano):

Thomas Horvath, Cevio
☎: 091/793.03.87 - ✉: tombriss@yahoo.it

Alpe Loasa, Landwirtschaft:

Robert Bossi (Pächter), Alpe Loasa, 6837 Bruzella
☎: 091/684.11.35

ALPE LOASA

Impressum

Mitteilungsblatt

Nr. 1/2002

Mitteilungsblatt der
Genossenschaft Loasa und des
Vereins 'Pro Loasa' für alle
Genossenschafter/innen und
Vereinsmitglieder

Herausgeber/in:
Verein Pro Loasa
Genossenschaft Alpe Loasa

Redaktion:
· Martin Rüdüsüli
Scheyenholzstr. 11
3075 Rüfenacht BE
Tel.: 031/839 98 09
Martin.Ruedisueli@schweiz.org

Druck:
Quimby Huus, Wohnhaus und
Tagesstätte für Körperlich-
behinderte, St. Gallen, auf
Recyclingpapier

Bestellung/Adressänderung:
Administration Loasablatt
Christoph Zumbühl
Poststrasse 9
5432 Neuenhof
Tel.: 056/406.34.45

Konto:
· Verein 'Pro Loasa':
PC-Konto: 80-34022-2,
Verein 'Pro Loasa',
5430 Wettingen
· Genossenschaft
PC-Konto: 85-568562-2,
Genossenschaft Loasa,
5400 Baden

Nächste Ausgabe: Nr. 2/2002
November 2002

An dieser Nummer haben
mitgearbeitet:
Reni Nienhaus, Ennetbaden
Röbi Bossi, Alpe Loasa
Christoph Zumbühl, Neuenhof
Monika Rohner, St. Gallen
Manuela Fink, St. Gallen
Martin Rüdüsüli, Rüfenacht
Fabian Oechslin, Baden
Thomas Marfurt, St. Gallen

Fotos:
Röbi Bossi, Thomas Marfurt,
Christoph Zumbühl, Martin Rüdüsüli,
u.a.

Bericht aus der Genossenschaft

Ein erstes Mal erhielt ich nun die ehrenvolle Aufgabe, die ersten Seiten des Mitteilungsblattes zu gestalten. Durch die Wahl an der GV werde ich Thomas Marfurt als Präsident ablösen und die Leitung der Genossenschaft übernehmen. Ich danke euch allen für euer Vertrauen und hoffe ich werde diesem auch gerecht.

Sanierung der Strasse

Momentan konzentriert sich der grösste Teil der Energie des Vorstandes auf die Sanierung der Strasse. Im letzten Mitteilungsblatt hat Thomas ja ausführlich darüber berichtet, deshalb möchte ich nur noch die neusten Planungsschritte und Ergebnisse unserer Arbeit zusammenfassen.



Der Weg - hier das Steilstück oberhalb der Alpe - soll wieder sicher befahrbar gemacht werden

von Reni Nienhaus,
Ennetbaden

**Reni Nienhaus
löst Thomas
Marfurt als
Präsident ab.**

INHALT

Bericht aus der Genossenschaft	3
Pächterbericht	6
Holzerwoche 2002	8
Sanierung des Fahrweges	13
GV Pro Loasa	14
Ostern 2002	20
Ferienwoche '02 des Vereins ...	21
Agenda	22

Tatkräftige und engagierte Loasaheimel-männchen werden einen ersten grossen Schritt zur Sanierung des Fahrweges machen

Nach 13 Jahren engagierter Arbeit verlässt Thomas Marfurt die Genossenschaftsverwaltung

Fabian Oechslin (Präsident Verein Pro Loasa und Vorstandsmitglied der Genossenschaft) wird im Sommer 2002 einige Wochen als Zivildienstleistender (wielange ist noch nicht bewilligt) auf der Loasa verbringen. Christof Lutz und Manuel Bobst haben sich spontan bereit erklärt auch einige Wochen Urlaub zu nehmen. So hoffen wir also, dass mit diesen tatkräftigen und engagierten Loasaheimel-männchen bei der Sanierung des Fahrweges ein grosser erster Schritt gemacht werden kann. Zu ihrer Unterstützung haben wir bereits ein zweiwöchiges SCI-Lager (Flüchtlinge aus der Region Basel zusammen mit Jugendlichen aus der ganzen Welt) sowie ein Caritas-Lager gefunden. Nun liegt es nur noch daran einen Kompressor zu finden, das Material zu bestellen und die nötigen Finanzen aufzutreiben. Ein Brief an diverse Firmen ist schon verschickt. Doch die Mühlen mahlen langsam... Deshalb hatten wir noch eine andere Idee! (siehe Seite 13)

Thomas Marfurt verlässt die Verwaltung

Ich möchte nun nicht weiter auf die Strasse eintreten, sondern mich einem etwas anderen Thema zuwenden. Nach 13 Jahren engagierter Arbeit verlässt Thomas Marfurt die Genossenschaftsverwaltung. Da er eine neue Ausbildung angefangen hat und auch die Familie nicht zu kurz kommen soll, ist es nur zu verständlich, dass er bei der Loasa etwas kürzer treten will. In all den Jahren hat er seinen Einfluss in verschiedenen Bereichen geltend gemacht. Nicht bloss als Herausgeber des Mitteilungsblattes und Verfasser der Dok und anderer Broschüren hat er einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Seine Arbeit als Vize- und nachher auch Präsident hinterliess tiefe Spuren auf der Loasa, die wir nicht missen wollen. Die Zusammenarbeit mit ihm im Vorstand wird mir als sehr wertvoll in Erinnerung bleiben.



Dass ich die Alpe Loasa überhaupt kennengelernt habe, verdanke ich auch Thomi. Den Arbeitslagern, die er als Jugendarbeiter in Zurzach organisiert hat, ist es zu verdan-

ken, dass sich viele heutige Genossenschafter/innen für die Loasa engagieren (50% der Genossenschaftsverwaltung gehen auf dieses Konto!) Loasa bedeutet eben nicht nur Arbeit und Sitzungen, doch es beinhaltet noch viel mehr.



Sei es das einfache Leben genießen oder entspannen weit weg von Lärm und Hektik des Alltages, es ist schlicht ein wunderschönes Fleckchen Erde, das Thomi vielen näher gebracht hat.

Wir hoffen also, dass Thomi, zusammen mit Bea und den zwei Söhnen, noch viele gute Erlebnisse auf der Alpe Loasa sammeln kann, und er immer wieder Zeit findet dem Alltagsstress zu entfliehen, um auf der Alpe einfach zu entspannen...



Thomi, im Namen der ganzen Genossenschaft und allen Loasa-Freund/innen möchte ich mich hier für deinen unermüdlichen Einsatz ganz herzlich bedanken. Wir werden dich in den Sitzungen vermissen. Doch natürlich nehmen wir dich beim Wort, da du uns ja an der letzten Sitzung versprochen hast, nicht von der Bildfläche zu verschwinden. Wir haben bestimmt noch ab und zu einen Job für dich...

Die Loasa ist ein wunderschönes Fleckchen Erde, das Thomi vielen näher gebracht hat

Auf der Alpe Loasa kann man es sich - wie hier Thomi Marfurt - sauwohl sein lassen

Thomi, herzlichen Dank für deinen Einsatz für die Loasa!

War der vorletzte Winter für die Region viel zu warm und nass, so war der vergangene eher zu kalt und zu trocken

Dieses Bild beweist es - auch am kürzesten Tage des Jahres haben wir (kurz) Sonne beim Haus.

Pächterbericht

Endlich ist ein langer Winter vorbei. War der vorletzte Winter für die Region viel zu warm und nass, so war der vergangene eher zu kalt und zu trocken. So gab es zum Beispiel im Zeitraum November - Dezember im vorletzten Jahr rund 540ml Regen!?! (Ein normales Gewitter gibt ca. 15-20ml Wasser!) Im letzten Jahr waren es gerade mal 17ml im gleichen Zeitraum. Diesen Winter hatte ich zwar sehr oft schönes Wetter, dafür aber fast 3 Monate kein fließendes Wasser im Haus, weil alle Leitungen zugefroren waren. Man fühlt sich dann schon ins tiefe Mittelalter versetzt, wenn man das Trink- und Brauchwasser mit Kübeln und Gieskannen holen muss. Da eine Trockenperiode hier ziemlich lange andauern kann, beginnt man dann die Zisterne und Quelle zu beobachten und auszurechnen, wie lange wohl das Wasser für Mensch und Tiere reichen würde. Vor allem das Trinkwasser beim Haus, da dieses gerade mal einen 200 Liter Tank hat. Zum Glück haben wir eine so grosse Zisterne. Die 40000 Liter Regen- und Quellwasser reichen gut und gerne ein halbes Jahr für die Tiere.



Eine andere unerfreuliche Nebenwirkung des trockenen und kalten Winters waren die Ratten. Zu dutzenden schienen sie über das Haus herzufallen und nichts, aber wirklich absolut nichts war mehr vor ihnen sicher. Je mehr Lebensmittel und Tierfutter ich versteckte, umso dreister wurden sie. Oder wusste jemand,

dass Ratten Zwiebeln und Kerzen essen? Oder sämtliche PET-Flaschen anknabbern, egal ob Essig, Oel, Sirup oder Mineralwasser darin enthalten ist. Kunststoffbehälter mit Tierfutter wurden auch durchgefressen oder BIO-Motorsägeoel ist auch ein Renner. Irgendwann war meine Tierliebe erschöpft. Zum Glück habe ich drei Katzen - ich glaube ich hätte wahrscheinlich nicht mal mehr in Ruhe meine Mahlzeiten einnehmen können. So erlegten meine Katzen und ich gut und gerne an die 20 Ratten. Wobei es ihnen wirklich schlecht zu gehen schien - hatten doch die einen zum Beispiel viel zu lange Zähne. Aber wie geschrieben - meine Tierliebe kennt Grenzen.



*Dies ist nicht etwa
mein neues Pferde-
Gestüt, schön wärs
- nein, das sind
"Gäste" aus Italien,
die ab und zu sich
auf der Loasa
einfinden.*

Jetzt gerade in dieser Zeit, wo das Grün sich langsam durch das Grau kämpft, die Tage wieder länger werden und die Sonnenstrahlen an Kraft gewinnen, geht natürlich manches Mühsal des Winters vergessen. Es ist eine wunderschöne Zeit, das Erwachen der Natur zu beobachten und sicher auch nur an einem Ort wie auf der Loasa so bewusst möglich. Da wird einem auch wieder klar, wie schnell man sich ablenken lässt, wie Wertvorstellungen und Bedürfnisse sich verschieben. Hier sind die Einflüsse der Natur sehr ausgeprägt und sie bestimmen den Ablauf und den Rhythmus des Tages. Damit umzugehen und dies auch zu akzeptieren ist schon eine Herausforderung.

Zum Schluss darf ich noch schreiben, dass alle wohl auf sind, der Waldkauz wieder im Dachstock Junge grosszieht, unsere Hennen fleissig am brüten sind und Balu immer noch ein „Stäckli-Hund“ ist.

Liebe Grüsse und bis bald wieder mal auf der Loasa!

Röbi

Zwiebeln, Kerzen, Essig und Motorsägeoel auf dem Speisezettel



*Unsere Jungmannschaft
in diesem Winter. Luna
und vorne Pablo der
gerade ein Laubbad
geniesst.*

von Christoph
Zumbühl, Neuenhof

Produktive Holzerwoche im Februar abgehalten



*Aufstieg bei frühlings-
haften Temperaturen*

Holzerwoche 2002

Nach langer Zeit ergab es sich wieder mal, dass ich an einem Sonntag vor 12 Uhr durch Neuenhof stapfte.

Stapfen, nicht auf Grund verschneiter Umgebung, sondern weil die Kalorien für die kommenden Tage mächtig auf die Schultern drückten. Von Simon wurde mir aufgetragen Cervelats, Salami und Käse für die Woche aufzutreiben.

Es war ein herrlicher Morgen mit Sonnenaufgang und ich genoss den erfrischenden Marsch zum Bahnhof.

Kurz nach 11 Uhr traf ich Martin Rüdüsüli und Pius Baumgartner, der auf dem Perron auf uns wartete, um uns ins richtige Abteil zu lotsen, wo er bereits 8 Plätze reserviert hatte.

Kurz darauf trafen auch Gerda, Reni, Paula und Simon ein, so dass wir unserem Lokiführer grünes Licht geben konnten abzufahren.

In Arth Goldau wurde unser Team noch durch Aipä verstärkt, der zu unserer moralischen Unterstützung eine luzerner Spezialität, einen Mandelkuchen mitgenommen hat. Das Leide an diesen Mandelkuchen ist ihre flache Form. Dadurch können sie sich der Umgebung sehr gut anpassen und werden gerne mal vergessen.

So auch das von Aipä gefangene Exemplar. Bei der allgemeinen Umsteigehektik, entwischte er allen Kontrollen und reiste wieder zurück in den Norden...

Karin Bommer konnte noch ihren Kollegen Martin für die Holzerwoche mobilisieren. Da sie ihn jedoch nicht begleitete, stiess er erst in Chiasso zu uns. Da wir glücklicherweise die Einzigen mit grossen Rucksäcken waren, fand er uns problemlos.

Beim Einsteigen erfuhren wir, dass der Tessin zur Zeit mit Smog von den südlichen Nachbarn versorgt wird, weshalb die Regierung ein Sonntagsfahrverbot für private PW's verhängte. Deswegen wurden wir für ein Mal gratis nach Bruzella gefahren.

Interessanterweise hielten sich nicht alle an dieses Verbot. Noch interessanter fand ich die Tatsache, dass der grösste Teil der gesichteten Fahrzeuge italienische Nummernschilder dran hatten!

Obwohl wir uns wie bepackte Saumesel fühlten, genossen wir den Aufstieg bei frühlingshaften Temperaturen. Oben angekommen, staunte ich nicht schlecht, wie hell der Weg um die Kläranlage bereits war. Zwei Forstwarte hatten zusammen mit Fabians Bruder und Röbi die ganze Umgebung ausgelichtet.

Loasa News

Röbi begrüßte uns herzlich und gab uns gleich die letzten Infos zur Alpe: Dass mehrere Schafe derzeit trächtig sind und letzte Woche bereits zwei Lämmchen zur Welt kamen, die leider kurz darauf wieder eingingen. Da es in den letzten Monaten nur sehr wenig geregnet hatte, tröpfelte die einst starke Quelle nur noch, weshalb wir uns auf Zisternenwasser beschränken sollten. Röbi berichtete noch von den vergangenen bitterkalten Tagen, als viele Tiere aus der Umgebung in Haus und Stall Zuflucht suchten. Glücklicherweise wurden die Ratten bald schon wieder von Röbis Katzen vertrieben oder gemampft.

Die Zimmer waren schnell bezogen und schon konnte mit der Zubereitung des Nachtessens begonnen werden.

Der Grossteil der Leute zog es anschliessend Richtung Bett. Einzig ein paar Jasser und ein Beobachter blieben noch wach.

Die ersten Bäume fallen

Am nächsten Morgen teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Es gab da die Fällmannschaft mit Säger Simon, Pius und Habeggermeister Aipä. Sie rückten den Bäumen zu Stamme und machten aus ihnen mundgerechte Meterrugeli.

Weiter unten kam dann die Armada der Spalter, Auf- und AbladerInnen, sowie der Leute, die die Schnittabfälle im Wald versorgten. An diesem Morgen lernten wir noch Helene und Bobby kennen, ein Kollegenpaar von Röbi, die ebenfalls mithalfen.



Sicheres Arbeiten in Sonne und Schnee. Die Bäume werden dorthin gezogen, wo wir sie haben möchten



Spalten ist ein bisschen gewöhnungsbedürftig und aus Bürogummis werde halt nicht eins, zwei Holzfällermeister. Besonders die Stiele der Spalthämmer bekamen die mangelnde Fachkenntnis oder Präzision zu spüren. So gingen im Verlaufe des Morgens mehrere (eigentlich alle bis auf einen) flöten. Auch das Fällteam schrumpfte; da der Ostschweizer Martin am Morgen stark erkältet und heiser erwachte, zog es ihn zwecks Kur wieder talwärts.



Glücklicherweise kamen an diesem Abend Fabian, Christof Lutz und dessen Kollege Andy rauf und riefen vorher noch an, um abzuklären, ob wir noch Sachen aus dem Tale bräuchten.

Aufstieg mit Hindernissen

Und ob! Und so kam es, dass die Drei nebst ihrem Bagage noch 10 Ersatzstiele, sowie einen neuen, bzw. Fabians neuer Spalthammer zu 5 kg raufschleppen konnten.

Da sie die Strecke im Dunkeln zurücklegen mussten, ging es ein wenig länger. Böse Zungen behaupteten zudem, dass der Hindernisparcours über gefällte Stämme und Äste in der Dunkelheit schwer zu bewältigen war.

Volles Rohr

Am Dienstag gaben wir Gutzi. Es war bereits nicht mehr so schön wie am Montag, aber immer noch recht warm und angenehm trocken. Nur die Wolken kündeten an, dass es feuchter werden könnte. So arbeiteten wir den ganzen Tag zügig voran, verbrachten sogar den Mittag oben. Wir grillten uns ein paar Würste auf einem improvisierten Feuer. Die Wolken trieben uns an, so dass wir bereits an diesem Abend mehr Holz unten hatten als in anderen Jahren am Ende der Woche. Ehrlichkeitshalber muss ich hier noch ergänzen, dass das Holzerteam auch noch nie so gross gewesen war.

Temperatureinbruch

Als ich in dieser Nacht für kleine Jungs musste, kam mir der Regen ein bisschen flockig vor und wirklich, am nächsten Morgen schneite es wie wild, so dass wir gemütlich ausschlafen konnten. So tröpfelten heute die Leute nacheinander in die Küche, um sich zu verpflegen. Auch sonst gab es am Mittwoch Programm nach Interessengruppen. Es wurde gelesen, geschlafen, gejasst und Arbeitswillige konnten sich beim „schittle“ austoben. Alles in allem war es ein gemütlicher Tag, wo wir unsere Wunden lecken konnten. Am Abend wurde ein neues Spiel auf der Alpe eingeführt - Poker - und war gleich ein Renner, weil es im Gegensatz zum Jassen den Vorteil bietet, dass jede Runde Leute ein- und aussteigen können, was besonders von Gerda und Simon geschätzt wurde, da sich die eigentlich schlafende Paula immer wieder zurückmeldete und sie so wegspringen mussten.

Die Sonne meldet sich zurück

Am Donnerstag kehrte der Arbeitsalltag wieder ein. Beim Aufstehen haben wir 5 Grad C gemessen und die paar Wolken verkündeten uns, dass wir heute wieder bei ordentlichem Wetter weitermachen konnten. Der Schnee war schon recht pampig, lag aber immer noch 5 cm hoch. Den Fällplatz erkannte ich fast nicht wieder - was ein paar Kubik Schnee doch ausmachen!

So beschloss Simon keine Bäume zur Weiterverwertung mehr zu fällen, da es ziemlich gefährlich geworden wäre diese auf schlipfrigen Untergrund auszuasten und zu spalten. So galt es die Bäume unterhalb des Weges umzuhauen, da diese am Stück als Steinschlagschutz liegengelassen werden können. Glücklicherweise hatte Simon am Dienstag die Bäume reihenweise umgelassen, so dass es uns nie langweilig wurde. Am Abend hatten



*Hochstapeln durchaus erwünscht.
Wo es in der Horizontalen nicht genügend Platz hat geht es in die Vertikale*

Auf dem Roccolo wurde eine Feuerstelle mit Sitzbänken eingerichtet



wir ca. 10 Ster Holz gespaltet und geschichtet, sowie den grössten Teil des Weges von Ästen befreit.

Freitag - sonniges Räumen

Nach einer klaren kalten Nacht wurden wir heute wieder von einem wunderbaren Sonnenaufgang begrüsst. Ein letztes Mal zog es uns in die Höhe, um die letzten paar Ster zu verarbeiten.



Bei der Roccolo-Plattform richtete ein Teil der Crew eine schöne Feuerstelle mit Sitzbänken ein, damit künftige Lager Röbis Nachtruhe nicht mehr beeinträchtigen. Dann mussten noch drei schmutzige Motorsägen zerlegt und geputzt werden.

Jetzt ist es Freitag 17.30 Uhr und ich sitze in der Küche und geniesse einen olfaktorischen Apéro, da Gerda bereits mit dem Znacht begonnen hat. Mmmh, ich freue mich bereits jetzt auf eine weitere exquisite Mahlzeit. So war es übrigens die ganze Woche; es gab immer paradiesisches Essen und es gab Leute, die ihre Pläne hier oben abzunehmen schon beim ersten Essen begraben...

Die Prognose

So wie ich das sehe, werden wir heute noch essen und spielen, morgen noch aufräumen und putzen und gegen Mittag wieder runtersteigen. Meine nächste Station wird die Badewanne sein, wo ich meine Wehwehchen wegkurieren werde. Obwohl recht ausgepowert, werde ich die Alpe morgen betrübt verlassen, da die herrliche Ruhe und Frische nicht mitgenommen werden können und die Holzbank wieder mit dem Bürostuhl getauscht werden muss...

Zombi

Die Sanierung des Fahrweges

hat dieses Jahr absolute Priorität!!! Und wie immer suchen wir noch Geld. Damit wir nicht schon wieder an alle Genossenschafter/innen und Vereinsmitgliedern einen Bettelbrief schicken müssen, hatten wir die Idee zu

berechnen wieviel ein Meter **kostet**. Vielleicht kennt Ihr Leute oder Institutionen, die gerne einige Meter des Fahrweges sponsern wollen.

Mit
20 Fr. pro Meter
sind Sie als Sponsor/in mit dabei!!!

Wir freuen uns über viele Meter, die wir durch Sponsorenbeiträge bezahlen können.

Einzuzahlen an:

Genossenschaft Loasa, 5400 Baden, PC:85-568562-2
(Vermerk: Fahrweg)



Wieviele Meter dürfen es denn sein?

Die Spitzkehre beim Übergang zwischen Steilstück und dem Wegteil in Richtung Cavazza

**Protokoll der
Generalver-
sammlung des
Vereins
Pro Loasa vom
4. Mai 2002 im
Chorherren-
haus Baden**

GV Pro Loasa

Anwesend: 28

Entschuldigt: 4

1. Begrüssung

Der Präsident Fabian Oechslin begrüsst die anwesenden Vereinsmitglieder. Er stellt den Ablauf der Generalversammlung vor und teilt die Traktandenliste aus. Er dankt Katharina Niggeli und Michelle Bättig, die während der GV die Betreuung der Kinder übernommen haben.

2. Wahlen: TagespräsidentIn und StimmzählerIn

Als Tagespräsidentin wird Reni Nienhaus und als Stimmzählerin Gerda Nienhaus vorgeschlagen. Beide werden mit Applaus gewählt.

3. Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

4. Genehmigung Protokoll GV 2001

Das Protokoll wurde im Mitteilungsblatt 1/2001 abgedruckt und so allen Mitgliedern zugestellt. Es werden keine Einwände gemacht und stillschweigend genehmigt.

5. Jahresrechnung 2001 und Revisorinnen- bericht

Manuela Fink, Kassierin, stellt die Rechnung vor.

Per Ende 2001 schliesst der Verein mit einem Vermögen von Fr. 9'761.15 (inkl. Anteilscheine an der Genossenschaft). Die Vermögenszunahme von Fr. 2'125.25 entstand durch den Nichtbezug der budgetierten Fr. 2'000.—für die Kläranlage. Diese konnte gänzlich mit Spendengeldern finanziert werden.

Rechnung 2001			
	Budget 2001	Rechnung 2001	Abweichung
Aufwand			
Mitteilungsblatt	600.00	490.70	-109.30
Porto/Drucksachen	150.00	102.00	-48.00
GV 350.00	203.70	-146.30	
Vorstandessen	300.00	300.00	0.00
Holzerwoche	400.00	286.35	-113.65
Loasa-Ferienwoche	400.00	200.00	-200.00
Werbung	400.00	115.55	-284.45
Sonstiges	200.00	216.65	16.65
Unterhalt Apotheke	100.00	90.30	-9.70
Küchengeräte	200.00	0.00	-200.00
spontane Alpaktionen	400.00	0.00	-400.00
Beitrag an Kläranlage	2'000.00	0.00	-2'000.00
Renovationstage	600.00	553.65	-46.35
Aufwand Total	6'100.00	2'558.90	-3'541.10
Ertrag			
Mitgliederbeiträge 2001	4'000.00	4'005.00	5.00
Mitgliederbeiträge 2002		90.00	
Spenden	200.00	220.00	20.00
Zins 50.00	71.10	21.10	
Verrechnungssteuer	33.05	33.05	0.00
Überschuss Vereinswoche		265.00	265.00
Ertrag Total	4'283.05	4'684.15	401.10
Ertragsüberschuss		2'125.25	
Vermögensausweis			
Postkonto		259.60	
Bankkonto		8'266.35	
Anteilscheine effekt. Wert			
(Wertberichtigung gegenüber dem Abschluss 2000 Fr. 4.80)		1'235.20	
Gesamtvermögen 31.12.2001		9'761.15	
Vermögensvergleich			
Vermögen am 31. Dezember 2000		7'640.70	
Wertberichtigung Anteilscheine		-4.80	
Vermögen am 31. Dezember 2001		9'761.15	
Vermögenszunahme		2'125.25	

Angelika Weibel, Revisorin, verliest den Revisorinnenbericht. Die Buchhaltung ist sachgerecht geführt und stimmt mit den Belegen überein. Die Rechnung weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 2'125.25 aus, damit steigt das Vermögen auf Fr. 9'761.15 an. Aufgrund der Prüfungen beantragen die Revisorinnen:

1. Die Rechnung per 31.12.2001 zu genehmigen.
2. Den Vorstand und die Rechnungsführerin zu entlasten.

Die Rechnung 2001 und der Revisorinnenbericht werden einstimmig angenommen.

(Punkt 7 und 8 der Traktandenliste werden vorgezogen, da Thomas Marfurt noch nicht anwesend ist.)

7. Ausblick Vorstand 2002

Silvia Bättig berichtet über die geplanten Aktivitäten:

- Renovationstage an Pfingsten auf der Alpe Loasa vom 18. – 20. Mai 2002
- Fertigstellung des Mittelteils im Sommer
- Vereinswoche auf der Alpe Loasa vom 29. September – 5. Oktober 2002
- Umsetzung des Werbekonzeptes, werben für Ferien auf der Alpe Loasa



8. Budget 2002

Manuela Fink präsentiert das Budget 2002. Dieses sieht einen Vermögenstand per 31.12.2002 von Fr. 3'897.30 und somit einer Verminderung von rund Fr. 6'000.— vor.

Budget 2002

	Rechnung 2000	Rechnung 2001	Budget 2002
Aufwand			
Mitteilungsblatt	529.60	490.70	600.00
Porto/Drucksachen	24.20	102.00	130.00
GV	131.50	203.70	250.00
Vorstandssessen	300.00	300.00	300.00
Holzerwoche	399.85	286.35	400.00
Loasa-Ferienwoche	200.00	200.00	400.00
Werbung	94.40	115.55	600.00
Sonstiges	216.30	216.65	200.00
Unterhalt Apotheke	12.45	90.30	100.00
Materialien für Küche und Lager	50.70	0.00	200.00
spontane Alpaktionen	737.90	0.00	400.00
Beitrag an Kläranlage	0.00	0.00	
Ofentüre	0.00		
Renovationstage		553.65	1'000.00
Mittelteil fertigstellen mit Fenster			5'500.00
Aufwand Total	2'696.90	2'558.90	10'080.00
Ertrag			
Mitgliederbeiträge	4'385.00	4'095.00	4'000.00
Spenden	200.00	220.00	200.00
Zins	61.40	71.10	50.00
Verrechnungssteuer	24.65	33.05	38.30
Überschuss Vereinswoche		265.00	
Ertrag Total	4'671.05	4'684.15	4'288.30
Ertrags- bzw.			
Aufwandüberschuss	1'974.15	2'125.25	-5'791.70
Vermögen 1.1.	5'666.55	7'640.70	9'689.00
Vermögen 31.12.	7'640.70	9'689.15	3'897.30

(wovon Anteilscheine mit einem Wert von ca. Fr. 1230.-)

Die Kassierin erläutert einige Punkte des Budgets:

Renovationstage

Mit dem Betrag von Fr. 1'000.— werden Farben für die Fensterrahmen und den Anstrich im Aufenthaltsraum gekauft. Ebenso kann ein neues Kaminrohr im Aufenthaltsraum wie auch Putzmaterial für die Reinigung angeschafft werden. Darin enthalten sind auch die Verpflegungskosten für 7-10 Personen.

Fertigstellung Mittelteil

Im Budgetposten von Fr. 5'500.— sind zwei neue Fenster an der Front wie auch bei der Eingangstüre eingerechnet. Ebenso werden davon diverse Farben für die Fensterrahmen und Wände sowie Holzriemen und Nägel für den Boden gekauft. Diverses Arbeitsmaterial wie Schrauben, Dichtungen, Leim etc. und die Transportkosten des Materials sind auch mit eingeplant. Es wird mit 250-300 Arbeitsstunden gerechnet, die innerhalb zwei Wochen im Sommer geleistet werden. Die Verpflegungskosten werden übernommen.

Auf Anfrage teilt Christoph Zumbühl mit, dass der Verein Pro Loasa 139 Mitglieder zählt.

Das Budget wird einstimmig angenommen.

6. Bericht aus der Genossenschaft

Thomas Marfurt begrüsst die Vereinsmitglieder und lädt zur anschliessenden GV der Genossenschaft ein.

Er dankt im Namen des Genossenschaftsvorstandes für die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstandes des Vereins. In gemeinsamen Sitzungen wurden Szenarien für die Zukunft entworfen und Gedanken über weitere Schritte gemacht. Die konkreten Projekte des Vereins beleben die Alpe Loasa und helfen hoffentlich mit, dass die Lagerzahlen nicht mehr weiter rückläufig sind.

In Kürze fasst er die wichtigsten Punkte zusammen:

Im letzten Sommer wurde unter der Leitung von Simon Bächli die Abwasserreinigungsanlage gebaut. Damit sind nun alle Punkte für die Bio-Anerkennung erfüllt.

Ebenso wurde erstmals ein Grundlastenbeitrag erhoben, der zukünftig jährlich bei einem Betrag von Fr. 50.— pro Person festgelegt werden soll.

In Planung ist die Sanierung des Fahrweges zwischen der Alpe Loasa und Cavazza. Die Strasse ist in einem sehr schlechten Zustand und ist der Lebensnerv für den Pächter der Loasa. Das Projekt und die Sanierung wird über mehrere Jahre laufen.

Wie schon ausgeführt, wird die Fertigstellung des Mittelteils diesen Sommer wichtig sein.

9. Wahlen: Vorstand, Präsidium und Revisorinnen

Christoph Zumbühl stellt sich als Vorstandsmitglied zur Verfügung und wird mit Applaus gewählt.



Die Tagespräsidentin, Reni Nienhaus, führt die Wahlen des Vorstandes und des Präsidiums durch, welche einstimmig bestätigt werden.

Ebenso werden die beiden Revisorinnen, Angelika Weibel und Monika Schiess, wieder gewählt.

10. Varia

Dominik Rüesch regt an, das Protokoll der letzten GV (Mitteilungsblatt) jeweils aufzulegen.

Pius Baumgartner informiert, dass die Fenster für das Mittelteil in Seon gelagert sind und er dafür einen Spediteur bzw. Sponsor für den Transport ins Tessin sucht. Es handelt sich um ca. 2 Tonnen Material.

Reni Nienhaus macht Werbung für die Strassensanierung und fügt an, dass bereits für Fr. 20.— ein Meter Sanierung gesponsert werden kann. Die Gesamtlänge beträgt ca. 3 km. Interessenten melden sich bei der Genossenschaft.

Mit Applaus wird eine Einzelspende von Beate Stritz Marfurt für ein Fenster im Mittelteil verdankt.

Der Präsident schliesst die Sitzung um 16.15 Uhr und lädt zum anschliessenden Nachtessen ein.

Für das Protokoll:

Monika Rohner Bühlmann

von Fabian Oechslin,
Baden

Ostern 2002



Es lässt sich so
viel machen,
wofür wir sonst
keine Zeit haben



Was ich euch von den diesjähri-
gen Ostern zu berichten habe, liegt
schon wieder einige Wochen zurück

– ich versuche mich zu erinnern: Eigentlich wollte ich mich
ja an Ostern erholen. Von was, weiss ich auch nicht ge-
nau, aber erholen wollte ich mich. So wie alle, die an Ostern
irgendwohin gehen, damit sie erholt von den Ostern zu-
rückkommen können. Irgendwohin, am besten weit weg,
je weiter desto besser. Denn dann sind alle Dinge, von
denen wir uns erholen müssen, ebenso weit weg.

Ein Freund von mir ist nicht weggegangen! Warum nicht,
weiss ich nicht. Wahrscheinlich hat er es verpasst, etwas
zu organisieren, damit er weg kann. Ich habe ihn nach sei-
nen Ostern gefragt und wohin er gegangen ist.



Er ist eben nicht fortgegan-
gen, er ist da geblieben,
und er hat nichts getan.
Kaum zu glauben! Muss
denn der sich nicht erholen?
Wie sollen wir uns das vor-
stellen? Sich erholen ohne
fortzugehen? Hat er sich
denn wirklich erholt, ja wohl
kaum, wie denn?

Dabei hätte er so viel machen können an Ostern. Alles
wofür wir sonst keine Zeit haben, weil die wichtigen Dinge
zuerst kommen. Und die müssen ja sein, damit wir an Ostern
überhaupt so weit fort können. Hat er etwa keine wichti-
gen Dinge, dass er an Ostern einfach da bleiben kann? Er
hat mir glaubhaft versi-
chert, dass das Wetter hier
schön gewesen sei und
warm, also genau so wie
auch dort wo ich war. Und
ich war ja weit weg, so
weit weg wie die letzten
Ostern, und an die kann ich
mich wirklich kaum erin-
nern.



Ferienwoche

Magst Du Ferien im Tessin?

Dann melde Dich an für unsere

Ferienwoche (Vereinswoche) Herbst 2002



Infos zur Vereinswoche vom 29.9. – 5.10.2002

Wir wollen wieder mit rund 15-20 Personen eine Ferienwoche auf der Loasa verbringen und würden uns freuen, wenn Du dabei wärst. Das Tagesprogramm wird nach Lust und Laune spontan und individuell gestaltet. Für die Essenszubereitung helfen alle mit, wobei ein Ämtliplan die Organisation vereinfacht.

Anreise:

Sonntag, 29. September

Rückreise:

Samstag, 5. Oktober

Kosten:

Fr. 120.- Genossenschafter

Fr. 220.- Erwachsene

Fr. 120.- Kinder mit Eltern

Bitte vor dem Lager auf

PC-Konto 80-34022-2

Verein „Pro Loasa“

5430 Wettingen

Vermerk Vereinswoche

ein zahlen.

Magst Du Ferien im Tessin...

...abseits, auf einer Alp, mitten in der Natur...

...mit unkomplizierten Leuten...

Ferienwoche
vom 29.9. -
5.10.2002
organisiert vom
Verein Pro Loasa
Chumm doch au!

Selber einmal
Lust Ferien oder
ein Lager zu
organisieren?
Einfach Kontakt
aufnehmen!

Anmelden Ferienwoche (Vereinswoche) bei
Silvia Bättig
Rappensteinstr. 6
9000 St. Gallen
☎ P: 071 244 19 70

Mitzubringen ausser den persönlichen Utensilien:

- Schlafsack
- Hausschuhe
- Taschenlampe
- Jasskarten (oder so)
- Spiel
- Abtrocknungstuch
- Geld für allfälliges Defizit (eher unwahrscheinlich) und Nebenkosten (Wein, etc ist nicht inbegriffen)

Es wird ein Transport organisiert, um Lebensmittel und ev. Schlafsäcke auf die Alp zu fahren.

Herzliche Grüsse und bis dann, Euer Vereinsvorstand

Agenda

Kontaktadresse für Lager und Besuche:

Reni Nienhaus
Badstrasse 7
5408 Ennetbaden
056/ 221 62 03

Renovationstage	Sa. 18. - Mo. 20. Mai 2002
Pöstlerlager Region Ost	Mo. 10. - Sa. 15. Juni 2002
Klassenlager aus Bern	Mo. 24. - Sa. 29. Juni 2002
SCI-Lager	So. 14. - Sa. 27. Juli 2002
Lager Marietta Feer	Sa. 27. Juli - Sa. 3. Aug. 2002
Lehrlingslager Swiss Dairy Food	Mo. 5. - Fr. 9. August 2002
Arche Bülach	Mo. 12. - Fr. 16. August 2002
Klassenlager St. Gallen	Mo. 23. - Fr. 27. Sept. 2002
Vereinswoche	So. 29. Sept. - Sa. 5. Okt. 2002
Pöstlerlager Region Bern	Mo. 7. - Sa. 12. Okt. 2002

bitte
frankieren

Genossenschaft Loasa
Renate Nienhaus
Badstrasse 7
5408 Ennetbaden

Genossenschaft Loasa

Ich bestelle folgende Unterlagen (bitte Anzahl eintragen):

- **Unterlagen Genossenschaftsbeitritt (gratis)**
- Dokumentation der Genossenschaft Loasa (deutsch)
- Naturschutzkonzept (Unkostenbeitrag)
- Faltblatt für Lager und Herberge (gratis)
- Aktuelles Mitteilungsblatt (gratis)
- Mitteilungsblatt Nr./Jg. (soweit vorrätig, Unkostenbeitrag)
- Tonbildschau '85-'90 (auf CD-Rom für WinPCs)
-

(bitte auf der Rückseite Absenderadresse eintragen)

PC-Konto: Genossenschaft Loasa, 5400 Baden, 85-568562-2

bitte
frankieren

Verein „Pro Loasa“
Christoph Zumbühl
Poststrasse 9
5432 Neuenhof

Verein "Pro Loasa"

Ich trete dem Verein "Pro Loasa" bei als (bitte ankreuzen)

- Einzelmitglied (verdienend) (Fr. 30.-)
- Einzelmitglied (nichtverdienend) (Fr. 15.-)
- Familienmitgliedschaft (Fr. 50.-)
- Verein/Institution (Fr. 80.-)

Mit einem Beitritt zum Verein „Pro Loasa“ unterstütze ich das Projekt Alpe Loasa. Ich erhalte das informative Mitteilungsblatt mit Aktualitäten und Beiträgen rund um die Alpe Loasa.

Für den Jahresbeitrag erhalten Sie einen Einzahlungsschein.

(bitte auf der Rückseite Absenderadresse eintragen)

PC-Konto: Verein 'Pro Loasa', 5430 Wettingen, 80-34022-2

P. P.
9015 St.Gallen

Adressberichtigung bitte nach A1 Nr. 552 melden.

Adressänderungen und Retouren
an:

Administration Mitteilungsblatt
Christoph Zumbühl
Poststrasse 9
5432 Neuenhof
056/406.34.45

Vorname/Name:

Adresse:

PLZ/Wohnort:



Vorname/Name:

Adresse:

PLZ/Wohnort:

Tel.:

Unterschrift: